

Wirtschaftliche und räumliche Entwicklung, demokratische Teilhabe und soziale Integration

Sektion „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften“

Economic and Spatial Development, Democratic Participation and Social Integration

Section “Economics, Social Sciences, Spatial Research”



Impressum

Legal Information

Herausgeber | *Publisher:*

Leibniz-Gemeinschaft
Chausseestraße 111
10115 Berlin
info@leibniz-gemeinschaft.de
www.leibniz-gemeinschaft.de

Präsident | *President:*

Matthias Kleiner

Redaktion | *Editorial Office:*

Sebastian Lentz (IfL)
Thomas Bauer (RWI)
Thomas Glauben (IAMO)
Beatrice Rammstedt (GESIS)
Kristina Hahn (Geschäftsstelle)

Fotos | *Photos:*

Cover: Michael Stefan/IfW
6/7: Michael Stefan/IfW
12/13: Zhanli Sun/IAMO
18/19: Gunnar Dethlefsen/ZBW

Grafiken, Layout | *Graphics, Layout:*

Daniel Franz

Stand | *Last Update:*

10/2017

Inhalt

Content

Einleitung	4
<i>Introduction</i>	5
I. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum, funktionstüchtige Märkte und Institutionen	8
<i>I. Sustainable Economic Growth, Functioning Markets and Institutions</i>	9
II. Krisen, Konflikte und die demokratische Gestaltung von Ordnungssystemen	10
<i>II. Crises, Conflicts and the Democratic Organisation of Governance Systems</i>	11
III. Soziale Teilhabe, Armutsrisiken sowie Bildungs- und Arbeitsmarktchancen	12
<i>III. Social Participation, Poverty Risks, and Education and Employment Opportunities</i>	13
IV. Sicherung der Welternährung, globale Verflechtungen und regionale Integrationen	16
<i>IV. Securing the World's Food Supply, as well as International Relationships and Regional Integration</i>	17
V. Nachhaltige Entwicklung urbaner Gesellschaften und ihrer gebauten Umwelt	20
<i>V. Sustainable Development of Urban Societies and their Environment</i>	21
VI. Umweltrisiken, Klimawandel und nachhaltige Energieversorgung	22
<i>VI. Environmental Risks, Climate Change and Sustainable Energy Supply</i>	23
VII. Digitale Wirtschaft und vernetzte Gesellschaft	24
<i>VII. The Digital Economy and Networked Society</i>	25
Die Sektion in Zahlen	28
<i>The Section in Figures</i>	28
Die Leibniz-Einrichtungen der Sektion	30
<i>Leibniz Institutes of the Section</i>	30

Einleitung

Wirtschaftliche Entfaltung, demokratische Teilhabe, soziale Integration und dauerhafte umweltgerechte Entwicklung der Gesellschaft – zu diesen Zielen trägt die Sektion „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften“ der Leibniz-Gemeinschaft bei.

Die Sektion verbindet exzellente Forschung mit hochwertigen wissenschaftlichen Infrastrukturen. Diese bieten den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern grundlegende Informationen und unterstützen sie maßgeblich bei der Aufbereitung von Daten, der Entwicklung von Techniken und der Sicherung von Ergebnissen.

Die Leibniz-Institute der Sektion forschen innerhalb ihrer Disziplinen ebenso wie disziplinübergreifend. Sie schätzen den Wettbewerb der Ideen und die Pluralität ihrer Forschungsansätze als ein wichtiges Element der wissenschaftlichen Qualitätssicherung. Konkurrerende Ideen und Methoden sehen sie als förderlichen Bestandteil eines lebendigen Wissenschaftssystems.

Alle Einrichtungen der Sektion stehen in einem ständigen **Dialog mit Gesellschaft und Politik**. Sie stellen Wissen bereit zur Gestaltung politischer, ökonomischer, sozialer und ökologischer Prozesse und Systeme in vielen Weltregionen.

Die zentralen Themen sind:

- nachhaltiges Wirtschaftswachstum, funktionstüchtige Märkte und Institutionen,
- Krisen, Konflikte und die demokratische Gestaltung von Ordnungssystemen,
- soziale Teilhabe, Armutrisiken sowie Bildungs- und Arbeitsmarktchancen,
- Sicherung der Welternährung, globale Verflechtungen und regionale Integrationen,
- nachhaltige Entwicklung urbaner Gesellschaften und ihrer gebauten Umwelt,

Introduction

Economic development, democratic participation, social integration and sustainable, environmentally equitable social development – the Leibniz Association's section "Economics, Social Sciences, Spatial Research" contributes to precisely these aims.

The section combines excellent research with high-quality academic infrastructures. These provide the researchers with fundamental information, and offer crucial support in preparing data, developing technologies and safeguarding results.

The Leibniz Institutes within the section conduct research both within and across their disciplines. They value the competition of ideas and the plurality of their research approaches as an important element in ensuring outstanding academic quality and as beneficial to a vibrant academic system.

Every institute within the section is in continuous **dialogue with society and the political sphere**. They provide information for the organisation of political, economic, social and ecological processes and systems in many regions of the world.

The section's key research areas are:

- Sustainable economic growth, functioning markets and institutions;
- Crises, conflicts and the democratic organisation of governance systems;
- Social participation, poverty risks and increasing education and employment opportunities;
- Securing the world's food supply, as well as international relationships and regional integration;
- Sustainable development of urban societies and their environment;

- Umweltrisiken, Klimawandel und nachhaltige Energieversorgung und
- digitale Wirtschaft und vernetzte Gesellschaft.

Um substantielle Beiträge zu diesen Forschungsthemen zu erarbeiten, vernetzen sich die Mitglieder der Sektion innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft in **fachlichen Netzwerken** ebenso wie sektionenübergreifend in **Forschungsverbänden**. Gegenwärtig engagieren sie sich federführend in den Leibniz-Forschungsverbänden „Krisen einer globalisierten Welt“, „Bildungspotenziale“, „Energiewende“ und „Science 2.0“.

Des Weiteren nutzen die Institute das Format der **Leibniz-WissenschaftsCampi**, um mit anderen Partnern, insbesondere Universitäten, fokussiert im jeweiligen Themenfeld zu forschen. Aktuell sind in der Sektion sechs Leibniz-WissenschaftsCampi verortet: das „Berlin Centre for Consumer Policies“, „Eastern Europe – Global Area“, „Herausforderungen im Gesundheitswesen in Regionen mit sinkenden Bevölkerungszahlen und alternder Bevölkerung“, das „Kiel Centre for Globalization“ sowie das „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ und „MannheimTax: Steuerpolitik der Zukunft“.



- Environmental risks, climate change and sustainable energy supply; and
- The digital economy and networked society.

In order to develop substantive contributions to these research topics, the section's members come together within the Leibniz Association in **topic-specific networks** and in **research alliances** working across the different sections. The members are currently the leading participants in the Leibniz Research Alliances “Crises in a Globalised World”, “Leibniz Education Research Network”, “Energy Transition” and “Science 2.0”.

Furthermore, the institutes use the **Leibniz ScienceCampi** format in order to conduct research in their respective field together with other partners (universities in particular). Six Leibniz ScienceCampi are currently embedded within the section: the “Berlin Centre for Consumer Policies”, “Eastern Europe – Global Area”; “Healthcare challenges in regions with declining and ageing populations”; the “Kiel Centre for Globalization”; the “Mannheim Centre for Competition and Innovation”; and “MannheimTax: Fiscal Policy of the Future”.



Nachhaltiges Wirtschaftswachstum, funktionstüchtige Märkte und Institutionen

Die Finanzkrise 2008 hat die globale Ökonomie erheblich ins Schwanken gebracht und eine große Rezession ausgelöst. Je mehr über die Ursachen der Krise bekannt ist, desto deutlicher wird, dass die Wirtschaftspolitik angepasst und neu gestaltet werden sollte, in Europa und anderen Industrienationen ebenso wie in Schwellenländern. Für Transformations- und Entwicklungsländer ist es außerdem eine Herausforderung, ihr Wirtschaftswachstum und ihre Integration in die Weltwirtschaft nachhaltig zu gestalten.

Die Leibniz-Institute der Sektion „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften“ erforschen solche Anpassungsprozesse. Sie tragen beispielsweise zur Debatte über die Reform des Ordnungsrahmens im Euroraum und in anderen Volkswirtschaften bei. Sie erörtern Fragen der **Steuer- und Finanzpolitik** auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene und erarbeiten Lösungsvorschläge zur Konsolidierung nationaler und europäischer Haushalte. Die Institute analysieren Produktivitäts- und Innovationspotenziale in verschiedenen wirtschaftlichen Bereichen. So nehmen sie etwa die Rolle des Finanzsektors in den Blick oder die Bedeutung von Wissensakkumulation und strukturellen Dynamiken für die Entwicklung realwirtschaftlicher Wachstumsprozesse.

Gut funktionierende Märkte und Institutionen sind ebenso wie Innovationen zentrale Wachstumsmotoren und damit wichtige Voraussetzungen für die Wohlfahrt von Gesellschaften. Studien der Sektion widmen sich deshalb **der Funktionstüchtigkeit, Koordination und Regulierung von Märkten, Wertschöpfungsketten und Handelsbeziehungen**. Sie bieten Ansätze, um Marktmechanismen leistungsfähiger zu machen, nicht zuletzt aus der Perspektive der Verbraucherpolitik. Die Studien zeigen Ursachen von Innovationshemmnissen oder Marktversagen auf. Davon ausgehend entwickeln die Institute Handlungsoptionen und Regelwerke, mit denen unerwünschte Entwicklungen vermieden werden sollen. Die Institute evaluieren politische Eingriffe in das Markt- und Handelsgeschehen, insbesondere auf den Arbeits-, Finanz- und Rohstoffmärkten, wie zum Beispiel den Märkten der Energie- und Ernährungswirtschaft.

Sustainable Economic Growth, Functioning Markets and Institutions

The 2008 financial crisis caused the global economy to falter significantly, and initiated a major recession. The more we find out about the causes of this crisis, the more apparent it becomes that economic policy must be adjusted and redesigned, in Europe and other industrialised nations as well as in emerging countries. Transition economies and developing countries also face the challenge of sustainably shaping their economic growth and their integration into the global economy.

The Leibniz Institutes within the section “Economics, Social Sciences, Spatial Research” conduct research into such adaptation processes. For example, they contribute to the debate surrounding the regulatory framework within the Eurozone and in other national economies. They explore issues of **taxation and financial policy** at the national, European and international level, and develop potential solutions for consolidating national and European budgets. The institutes analyse productivity and innovation potential in various economic areas. One example is their investigation of the role of the financial sector, and the importance of knowledge accumulation and structural dynamics in the development of growth processes in the real economy.

Well-functioning markets and institutions are as much a key driver of growth as is innovation, and thus represent important prerequisites to a society’s prosperity. Studies conducted within the section are therefore dedicated to the **functionality, coordination and regulation of markets, value chains and trade relations**. They offer approaches to making market mechanisms more powerful, not least from a consumer-policy perspective. These studies highlight causes of innovation barriers and market failure. Drawing on these findings, the institutes develop possible courses of action and policies with which undesired developments can be avoided. The institutes evaluate policy interventions in market and trading activities, especially within labour markets, financial markets and markets for raw materials, such as the energy and food sector.

II. Krisen, Konflikte und die demokratische Gestaltung von Ordnungssystemen

Nach wie vor gibt es rund um den Globus zahlreiche Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen, mit all ihren humanitären, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen. Stark betroffen sind Afrika und der Nahe Osten, aber auch die Ukraine als europäischer Staat. In einer globalisierten Welt sind Gesellschaften und Staaten so komplex miteinander verflochten, dass die Anforderungen an koordiniertes politisches Handeln stetig wachsen.

Forscherinnen und Forscher an Instituten der Sektion „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften“ widmen sich diesen Herausforderungen. Sie untersuchen beispielsweise [Gebietsansprüche von Konfliktparteien](#), Möglichkeiten für [friedliche Lösungen und humanitäre Unterstützung](#) sowie [Migration](#) als Folge von Konflikten. Darüber hinaus befassen sie sich mit der [Wirksamkeit von Sanktionen](#) und deren Einfluss auf die Stabilität internationaler Beziehungen. Sie beleuchten auch das Erstarken aufstrebender Volkswirtschaften, wie beispielsweise Chinas und Brasiliens, und die Konsequenzen für das „westlich“ zentrierte Ordnungssystem.

Im Leibniz-Forschungsverbund „Krisen einer globalisierten Welt“ arbeiten 24 Leibniz-Institute unter maßgeblicher Beteiligung von Einrichtungen der Sektion inter- und transdisziplinär zusammen, um die Mechanismen, Wechselwirkungen und Dynamiken von Krisen besser zu verstehen. Der Forschungsverbund bringt sozial-, geistes- und naturwissenschaftliche Kompetenzen zusammen. So wird praxisrelevantes Wissen generiert, das helfen kann, gegenwärtige Bedrohungslagen besser einzuschätzen und krisenhafte Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

II. Crises, Conflicts and the Democratic Organisation of Governance Systems

Now as ever, there are numerous wars and armed conflicts around the world, with all their humanitarian, social, economic and political consequences. The most heavily affected areas include Africa and the Middle East, but Europe as well, with the Ukraine for instance. In a globalised world, societies and states are so complexly interlinked that the requirements in terms of coordinated political action are growing continuously.

Researchers within the section “Economics, Social Sciences, Spatial Research” dedicate themselves to these challenges. For example, they examine the **territorial claims of conflicting parties**, opportunities for **peaceful solutions and humanitarian aid**, as well as **migration** as a reaction to conflicts. Furthermore, they focus on the **efficacy of sanctions** and their influence on the stability of international relations. They also highlight the growing strength of emerging national economies, such as China and Brazil, and the consequences for the “western”-centric political order.

With the key involvement of institutes from within the section, 24 Leibniz Institutes collaborate on an interdisciplinary and transdisciplinary basis within the Leibniz Research Alliance “Crises in a Globalised World” in order to better understand the mechanisms, interactions and dynamics involved in crises. This Research Alliance pools expertise in the social sciences, natural sciences and humanities. In doing so, it generates practically relevant information that can help to better gauge current threats and identify developing crises at an early stage.

Soziale Teilhabe, Armutsrisiken sowie Bildungs- und Arbeitsmarktchancen

Fragen der **Armutsbekämpfung** und der **Verteilung von Einkommen und Vermögen** stehen auf der nationalen, europäischen und globalen Ebene im Zentrum politischer Diskussionen. Die Leibniz-Institute der Sektion liefern Erkenntnisse zu den Ursachen und den gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen von Armut.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen die Struktur der Einkommens- und Vermögensverteilung. Sie zeigen politische Handlungsoptionen auf, die zum Beispiel in den Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung einfließen. Dazu analysieren sie bildungs-, arbeitsmarkt- und gesundheitspolitische Strategien zur nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung. Hier liegt der Fokus beispielsweise des Leibniz-WissenschaftsCampus „Herausforderungen im Gesundheitswesen in Regionen mit sinkenden Bevölkerungszahlen und alternder Bevölkerung“.



III • Social Participation, Poverty Risks, and Education and Employment Opportunities

Issues surrounding the **combating of poverty** and the **distribution of income and wealth** are at the heart of political debate at the national, European and global level. The section's institutes provide insights into the causes and the civic, social and economic impact of poverty.

The researchers study the structure of income and wealth distribution. They highlight possible policy strategies, which, for example, are incorporated into the German government's report on poverty and wealth. To this end, the researchers analyse routes on education policy, employment policy and healthcare policy for the purpose of sustainable social development. This is, for example, the focus of the Leibniz ScienceCampus "Healthcare challenges in regions with declining and ageing populations". The institutes also work at the international level to evaluate political measures for combating poverty and growing wage and wealth inequality.



Auch auf internationaler Ebene evaluieren die Institute politische Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut und steigender Einkommens- und Vermögensungleichheit.

Darüber hinaus stellt die Sektion unter anderem im Rahmen von Forschungszentren, die durch den Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) akkreditiert wurden, **umfangreiche Datenbestände** für die weitere wissenschaftliche Nutzung bereit. Ein Beispiel ist das Sozio-oekonomische Panel (SOEP), das seit 30 Jahren als Wiederholungsstudie Daten zu Einkommen, Erwerbstätigkeit, Bildung und Gesundheit von 30.000 Personen in Deutschland erhebt. Ebenso bedeutsam ist ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften). Diese Studie stellt Daten zu Einstellungen, Verhaltensweisen und Sozialstrukturen der Bevölkerung zur Verfügung, darunter bereits zum dritten Mal zum Schwerpunktthema „Einstellungen gegenüber ethnischen Gruppen in Deutschland“.

Die Beschleunigung des technologischen Wandels macht Humankapital zu einem immer bedeutsameren Faktor, um Wohlstand und eine gerechtere Verteilung von Einkommen und Vermögen zu sichern. Deshalb forschen Einrichtungen der Sektion beispielsweise im Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ über **Bildungsentscheidungen, Bildungsprozesse und Bildungserfolge**. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Sektion haben als Mitglieder des internationalen Konsortiums das Studiendesign des „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC) – eine PISA-Studie für Erwachsene – maßgeblich mitgeprägt und die Untersuchungen in Deutschland durchgeführt.

Furthermore, the section also provides [comprehensive data sets](#) for future academic use, including research data centres, which have been accredited by the German Data Forum (RatSWD). One such example is the Socio-Economic Panel (SOEP), which for the past 30 years has been collecting data on the income, employment status, education and health of 30,000 people in Germany. ALLBUS (German General Social Survey) is equally important. This study provides data on the attitudes, behaviours and social structure of the German population; for the third time, it includes information on the key issue of “Attitudes towards ethnic groups in Germany”.

The acceleration of technological change makes human capital an ever more important factor in ensuring prosperity and a fair distribution of income and wealth. For this reason, the section’s institutes conduct research into [educational choices, processes and outcomes](#), for instance as part of the Leibniz Research Alliance Leibniz “Education Research Network”. As members of the responsible international consortium, researchers from the section have made fundamental contributions to the design of the “Programme for the International Assessment of Adult Competencies” (PIAAC) – a PISA study for adults – and implemented the study in Germany.

IV. Sicherung der Welternährung, globale Verflechtungen und regionale Integrationen

Nicht erst seit Ende des vergangenen Jahrhunderts nehmen internationale wirtschaftliche und gesellschaftliche Verflechtungen zu. Sie gehen nicht selten einher mit regionalen Integrationen von Wirtschafts- und Lebensräumen, die Staaten und Gesellschaften politisch und ökonomisch immer intensiver miteinander verbinden. Globale Beziehungen bieten Entwicklungschancen, vor allem durch die Vorteile einer internationalen Arbeitsteilung. Sie bergen aber auch Risiken, etwa wenn nationale Interessen und Standards nicht (mehr) hinreichend berücksichtigt werden.

Forschende der Leibniz-Institute suchen nach Antworten auf globalisierungsbedingte Herausforderungen. Sie fragen nach den **Folgen von strukturellen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Anpassungsprozessen** und analysieren die **Rolle von Politik und Institutionen in einer globalisierten Welt**. Studien sondieren, welches Potenzial globale und regionale Wertschöpfungsketten für nachhaltige wirtschaftliche und soziale Innovationen haben. Dieses Potenzial und die Wirkungen (über-)regionaler Kooperationen und Handels- und Investitionsabkommen sind Themen des Leibniz-WissenschaftsCampus „Kiel Centre for Globalization“.

Einen räumlichen Fokus setzt der Leibniz-WissenschaftsCampus „Eastern Europe – Global Area“, der die Einbettung des **östlichen Europa** in eine sich immer weiter globalisierende Welt untersucht, etwa durch Migration, multilaterale wirtschaftliche Beziehungen, kulturellen Austausch und im Zuge politischer Integrationsprozesse.

Mehr denn je ist die nachhaltige Versorgung der Weltbevölkerung mit ausreichenden und gesunden Nahrungsmitteln eine zentrale Herausforderung. Trotz beachtlicher Erfolge leiden noch immer rund 800 Millionen Menschen an Unterernährung und Hunger. Zudem fehlt es einer weiteren Milliarde Menschen an essenziellen Nährstoffen. Besonders betroffen sind die sogenannten Entwicklungsländer und weniger entwickelte Schwellenländer – und hier die Ärmsten der Armen. Gleichzeitig gibt es nicht nur in Industrieländern, sondern vermehrt auch in Schwellenländern eine Tendenz zu Übergewicht. In diesem Kontext wird

IV. Securing the World's Food Supply, as well as International Relationships and Regional Integration

International economic and social ties have been increasing, and not just since the end of the previous century. These frequently go hand in hand with the regional integration of economic and residential areas that bind states and societies closely together in political and economic terms. Global relationships offer development opportunities, especially thanks to the benefits derived from the international division of labour. Yet they also contain risks, such as when national interests and standards are not (or no longer) sufficiently respected.

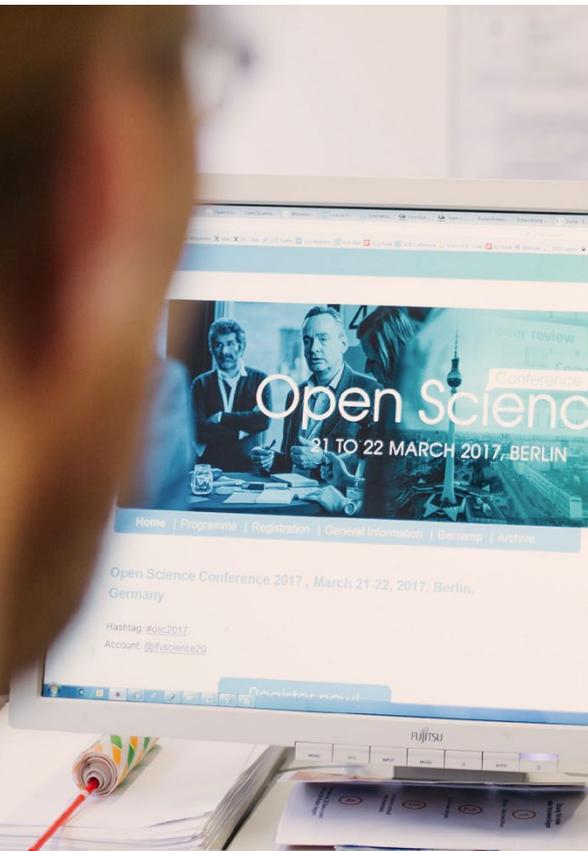
Researchers at the Leibniz Institutes are seeking solutions to the challenges posed by globalisation. They investigate the **causes of structural, economic, social and cultural adaptation processes**, and analyse the **role of politics and institutions in a globalised world**. Studies examine the inherent potential of global and regional value chains in terms of sustainable and social innovations. This potential, and the effects of (supra-)regional collaborations and trade and investment treaties, form the focus of the Leibniz ScienceCampus "Kiel Centre for Globalization".

The Leibniz ScienceCampus "Eastern Europe – Global Area" takes a spatial focus in its study of **Eastern Europe** and its integration into a world which is becoming ever more globalised as the result of, for example, migration, multilateral economic relationships, cultural exchange and political integration processes.

Now more than ever, sustainably supplying the world's population with sufficient and healthy food is a key challenge. Despite considerable success, around 800 million people still suffer from malnutrition and hunger. A further billion people are also lacking essential nutrients. The worst affected are the so-called developing countries and less developed emerging countries – and here it is the poorest of the poor who suffer most. At the same time, there are growing numbers of overweight people not just in industrial countries, but increasingly also in emerging countries. In this context, we talk of the "triple burden of nutrition transition": Hunger, malnutrition, obesity. Studies predict a worsening of this situation by the middle of the twenty-first century, not least as the result of population growth, climate change and changes in dietary habits.

zuweilen vom „triple burden of nutrition transition“ gesprochen, einer dreifachen Belastung durch den Ernährungswandel: Hunger, Mangelernährung, Fettleibigkeit. Studien sagen eine Verschärfung dieser Situation bis Mitte des 21. Jahrhunderts voraus, auch als Folge von Bevölkerungswachstum, klimatischen Veränderungen und Umstellungen in den Ernährungsgewohnheiten.

Die Leibniz-Institute der Sektion „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften“ liefern wesentliche Erkenntnisse über die **Ursachen von Mangelernährung und Hunger** und über die wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Darüber hinaus bieten sie Strategien zur **Lösung des Welternährungsproblems**. Sie untersuchen, wie Produktions- und Marktpotenziale mobilisiert und wie globale und lokale Nahrungsketten wettbewerbsfähig und nachhaltig gemacht werden können. Sie analysieren außerdem die Gestaltung internationaler und regionaler Handelsbeziehungen im Kontext institutioneller und geopolitischer Bedingungen. Sie untersuchen beispielsweise die Entwicklung von Nahrungspreisen und deren Abhängigkeit von Rohstoffpreisen.



The Leibniz Institutes in the section “Economics, Social Sciences, Spatial Research” deliver fundamental insights into the **causes of malnutrition and hunger**, as well as their economic and social impact. The institutes also offer strategies for **solving the global food problem**. They investigate how production and market potential can be mobilised, and how global and local food chains can be made competitive and sustainable. They also analyse the structure of international and regional trade relations in the context of institutional and geopolitical conditions. For example, they examine the development of food prices and their dependence on the prices of raw materials.



V. Nachhaltige Entwicklung urbaner Gesellschaften und ihrer gebauten Umwelt

Weltweit leben immer mehr Menschen in Städten. Hier verdichten sich nicht nur Wirtschaft und Kultur, sondern auch Umweltprobleme. Zudem sind Städte häufig Brennpunkte intensiver gesellschaftspolitischer Auseinandersetzungen. Der umfassende wirtschaftlich-technologische Wandel in der spätindustriellen Gesellschaft geht einher mit dem Ziel, **nachhaltige Formen des Wohnens und Lebens zu etablieren**. Beides erfordert eine umfassende Umgestaltung der städtischen Strukturen, der Freiräume und öffentlichen Flächen, der Bausubstanz, aber auch der Regierung und Steuerung von Städten. Besonders **Metropolen** sind zudem Ziele der Migration innerhalb von Staaten und über Grenzen hinweg. Gesellschaften in Großstädten stehen deshalb vor der großen Herausforderung, soziale Integration zu bewältigen.

Die **Zukunftsperspektiven von Städten aller Größenordnungen** stehen im Fokus der Forschung dieser Sektion. Leibniz-Institute beobachten und dokumentieren die soziale und bauliche Entwicklung von Stadtregionen weltweit. Sie analysieren die urbanen Transformationen durch soziale Prozesse ebenso wie Veränderungen, die aus dem Recycling der gebauten städtischen Umwelt entstehen. Städtische Freiraum- und Baustrukturen wirken langfristig. Den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ist es deshalb besonders wichtig, künftige Umweltrisiken zu erforschen, die von heutigen Entscheidungen zur Siedlungsentwicklung ausgehen. Sie vermitteln ihre Erkenntnisse und beraten kompetent. Beispiele hierfür sind Fragen zur energetischen Effizienz von Siedlungen und Bauten, zur Anpassung an den Klimawandel und Konzepte „smarter“ oder „grüner“ Städte mit nachhaltigen Verkehrs- und Kommunikationsstrukturen.

In interdisziplinärer Zusammenarbeit erforschen die Leibniz-Institute, wie Finanzmarktregulierungen auf die städtischen Immobilienbestände wirken. Die Institute bringen sich in die interdisziplinäre „Nationale Plattform Zukunftsstadt“ ein und beraten das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Beirat für Raumentwicklung. Sie gestalten Ausstellungen, etwa zum demographischen Wandel oder zu Siedlungsstrukturen, die ökologisch und sozial nachhaltig sind. Auf internationaler Ebene leiten sie Netzwerke zur Stadtforschung und sind unter anderem an der „New Urban Agenda“ auf dem Weltsiedlungsgipfel der Vereinten Nationen (Habitat III) beteiligt.

V. Sustainable Development of Urban Societies and their Environment

Around the world, ever more people are living in cities. These cities are experiencing a greater concentration not only of commerce and culture, but also of environmental problems. Cities are also frequently focal points within intensive socio-political conflicts. The comprehensive economic and technological change experienced by late-industrial societies goes hand in hand with the goal of establishing **sustainable forms of habitation and living**. Both require a comprehensive reconfiguration of urban structures, open spaces and public areas, building structures, and the governance and management of cities. **Metropolises**, in particular, are also the target of migration within states and across national borders. Societies within major cities are therefore confronted with the great challenge of mastering social integration.

The section's research focuses on the **future prospects of cities of all sizes**. Leibniz Institutes observe and document the social and structural development of city regions around the world. They analyse urban transformations as the result of social processes, as well as the changes arising from the recycling of the built urban environment. The structures of open urban spaces and buildings have long-term effects. Researchers therefore place particular importance on investigating future environmental risks resulting from current decisions on residential development. The researchers publicise their results and provide expert advice. Examples include matters relating to the energy efficiency of residential areas and buildings; to the adaptation to climate change; and to concepts of "smart" and "green" cities with sustainable transport and communication structures.

Using interdisciplinary collaborations, the Leibniz Institutes conduct research into the effects of financial-market regulation on existing urban properties. The institutes work within the interdisciplinary national platform "Future City" and advise the Federal Ministry of Transport and Digital Infrastructure as part of the Committee on Spatial Development. They design exhibitions on such topics as demographic change and ecologically and socially sustainable settlement structures. At the international level, they direct networks on urban research, and are involved in the "New Urban Agenda" at the United Nations Conference on Housing and Sustainable Urban Development (Habitat III), among other things.

VI. Umweltrisiken, Klimawandel und nachhaltige Energieversorgung

Globale Klima- und Umweltveränderungen stellen eine zentrale Herausforderung für die Menschheit im 21. Jahrhundert dar. Die Verbrennung fossiler Energieträger und die großflächige Entwaldung sind Ursachen der Erderwärmung. Sie bringt erhebliche Risiken für die Ernährungssicherheit, Wasserversorgung und Gesundheit der Bevölkerung in vielen Teilen der Welt mit sich. Damit verbunden ist die Gefahr einer Zunahme von Unwetterkatastrophen.

Mit ihrer Forschung tragen die Institute der Sektion zur Gestaltung einer Politik bei, die eine effizientere Nutzung von Energieträgern mit dem Erreichen von Klimaschutzziele verbindet. Ihre Untersuchungen beschäftigen sich unter anderem mit der nationalen und globalen Umweltpolitik und der Frage, wie sie sozialverträglich zu gestalten wäre. Welche Potenziale für den **Klimaschutz** und die **Klimaanpassung** haben Städte und Regionen? Wie können einzelstaatliche klimapolitische Regulierungsmaßnahmen in einer globalisierten Ökonomie zum Erfolg führen? Wie sähe eine gerechte Verteilung der Lasten aus, die sich aus einer Klimaanpassungspolitik ergeben werden? Welche einzel- und gesamtwirtschaftlichen, lokalen und regionalen Anpassungsstrategien führen zu einem effizienten Einsatz knapper natürlicher Ressourcen? Welche Steuerungsinstrumente für den Umgang mit Umweltrisiken, dem Klimawandel und der nachhaltigen Energieversorgung stehen zur Verfügung? Und wie können sie lokal und regional effizienter genutzt werden?

Mit modernen Verfahren evaluieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zum Beispiel **umwelt- und energiepolitische Instrumente und Politikmaßnahmen**, sowohl in Industrieländern des Nordens als auch in den sich entwickelnden Ökonomien des globalen Südens. Institute der Sektion unterstützen beispielsweise die Bundesregierung beim Monitoring des CO₂-Ausstoßes. Die Technologieentwicklung für alternative Energiequellen analysieren sie im Rahmen des langfristigen Projektes der deutschen Wissenschaftsakademien „Energiesysteme der Zukunft“. Mit der ökonomischen Bewertung der Weltmeere beschäftigen sich die Institute im Rahmen des Exzellenzclusters „Ozean der Zukunft“.

VI • Environmental Risks, Climate Change and Sustainable Energy Supply

Global changes to the climate and environment represent a key challenge to mankind in the twenty-first century. The burning of fossil fuels and large-scale deforestation are contributing causes of global warming, which poses considerable risks to the food security, water supply and health of the population in many parts of the world. Global warming also brings with it the danger of an increase in meteorological disasters.

With their research, the section's institutes contribute to shaping policies that combine more efficient use of fuels with the achievement of climate protection targets. Among other things, the institutes engage with national and global environmental policy and the issue of how to make it socially acceptable. What potential do cities and regions have in terms of **climate protection** and **climate adaptation**? With regard to climate protection policy, how can national regulatory measures be successful within a globalised economy? What shape would an equitable distribution of the burden resulting from climate adaptation policy take? Which micro- and macroeconomic, local and regional adaptation strategies lead to an efficient use of scarcely available natural resources? What management tools are available for handling environmental risks, climate change and the sustainable supply of energy? And how can these be used with greater efficiency, both locally and regionally?

Using state-of-the-art methods, the section's researchers evaluate, for example, **the environmental policy tools, energy policy tools and political measures** used both by the northern industrialised countries and by the developing economies of the Global South. For example, some of the section's institutes support the German government in monitoring CO₂ emissions. They analyse technological developments in the sphere of alternative energy sources as part of the long-term "Energy Systems of the Future" project initiated by the National Academy of Science and Engineering. As part of the Cluster of Excellence "The Future Ocean", the institutes engage with the economic evaluation of the world's oceans.

Die Sektion entwickelt geeignete Strategien, mit denen etwa Gesellschaften im Globalen Süden sich besser an die sich rasch verändernden lokalen Umweltbedingungen anpassen können. Dazu gehören zum Beispiel Systeme für ein verbessertes Landnutzungsmanagement, Klimaversicherungen, die effizientere Nutzung erneuerbarer biologischer Energiequellen.

Darüber hinaus erforschen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler das **Energieverbrauchs- und -nachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten**. In diesem Zusammenhang erheben sie umfangreiche Daten, beispielsweise einen langjährigen Paneldatensatz zum Energieverbrauch privater Haushalte. Solche Informationen stellen sie wiederum über ihre Datenzentren der allgemeinen Forschung zur Verfügung. Der Leibniz-Forschungsverbund „Energiewende“ bündelt die thematischen Kompetenzen und bearbeitet Fragen zur Energiewende interdisziplinär mit gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlich-technischen Methoden. Dabei stehen drei Spannungsfelder der Energiewende im Fokus: zentrale versus dezentrale Systeme, gesellschaftliche versus private Interessen und globale versus lokale Wirkungen.

VII. Digitale Wirtschaft und vernetzte Gesellschaft

Auf dem Weg in die Wissensgesellschaft durchdringen elektronisch gestützte Information, Kommunikation und Steuerung immer weitere Lebensbereiche und gesellschaftliche Sphären. Ob nachhaltige, „smarte“ Städte, ob weltweite Arbeitsteilung in der industriellen Produktion, ob intelligente Recherche- und Entscheidungssysteme auf der Basis von Algorithmen und Big Data: Digitalisierte und mittels Digitaltechnologie bereitgestellte Informationen sind die Grundlage für Entscheiden und Handeln in Wirtschaft und Politik – und zunehmend auch im alltäglichen Leben.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz-Institute der Sektion analysieren die Risiken und Herausforderungen, die mit der **digitalen Transformation** auf die Gesellschaft zukommen. Sie beraten die Politik zur Regulierung von Datennutzung und Datenschutz und sind zum Beispiel Mitglieder des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufenen Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten.

The section develops suitable strategies with which, for example, societies in the Global South can better adapt to rapidly changing local environmental conditions. These include systems for improved land-use management, climate insurance, and the efficient use of renewable biological energy sources.

The researchers also study the **energy-consumption and energy-demand patterns of companies and private households**. In this context, they collect comprehensive data, such as a long-term panel data-set on the energy consumption of private households. The institutes in turn make this information available to the research community at large via their data centres. The Leibniz Research Alliance “Energy Transition” pools thematic expertise and tackles issues surrounding the energy transition in an interdisciplinary approach using methods of the social sciences, natural sciences and technology. The focus here is on three areas within the energy transition: centralised versus decentralised systems, public versus private interests, and global versus local effects.

VII. The Digital Economy and Networked Society

Electronically supported information, communication and management are penetrating into ever more areas of life and social spheres on the journey towards the knowledge society. Whether it is sustainable “smart” cities, the global division of labour in industrialised production, or intelligent research and decision-making systems based on algorithms and big data: digitalised information and information made available via digital technology form the foundations of decision-making and action within the economic and political sphere – and, increasingly, in everyday life as well.

Researchers within the section’s Leibniz Institutes analyse the risks and challenges, which the **digital transformation** poses to society. They advise policy-makers on regulating data usage and data protection, and are, for example, members of the German Data Forum created by the Federal Ministry of Education and Research.

Die Institute tragen zu zukunftsfähigen Lösungen in drei großen gesellschaftlichen Entwicklungsbereichen bei:

Gesellschaftliche Steuerung und Regulierung: Die Digitalisierung lässt neue Politikfelder entstehen und verändert die gesellschaftlichen Handlungsoptionen auf lokaler und globaler Ebene. Institute der Sektion analysieren, wie mit Hilfe von Big Data neue nationale und internationale Regulierungen ausgearbeitet werden können. Ein weiteres Forschungsthema ist der Trend, Entscheidungsprozesse smarten Maschinen zu überantworten.

Digitalisierung von Arbeit und Produktion: Die Digitalisierung von Arbeit und Produktion ist so weit fortgeschritten, dass immer mehr Menschen in ihrem Arbeitsalltag mit Maschinen interagieren. Leibniz-Institute forschen zu den sozialen Konsequenzen, zum Beispiel zu den Chancen gesellschaftlicher Partizipation durch mobile Arbeitsformen und virtualisierte Arbeitsprozesse.

Digitalisierung von Bildung und Wissenschaft: Auch die Wissenschaft selbst verändert sich rasant. Neue Kooperationsformen und transnationale Informationsinfrastrukturen ermöglichen neue Formen des Generierens und Verbreitens von Wissen. Der Forschungsverbund „Science 2.0“ untersucht die Wechselwirkungen zwischen Digitalisierung und Forschung, die eine weit bessere Verfügbarkeit und Analyse von Daten ermöglichen. Der Forschungsverbund wird maßgeblich von der Sektion „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften“ gestaltet.

The institutes contribute to pioneering solutions in three major areas of social development:

Social control and regulation: Digitalisation is creating new political fields and changing the possible courses of action in society at the local and global level. Some of the section's institutes analyse how Big Data can be used to establish new national and international regulations. Another research topic is the trend of allowing smart machines to take over decision-making processes.

The digitalisation of work and production: The digitalisation of work and production is advancing so that ever more people interact with machines during their daily work. Leibniz Institutes study the resulting social impact, including, for example, opportunities for social participation through mobile forms of work and virtualised work processes.

The digitalisation of education and academia: Academia is also changing at breakneck speed. New forms of collaboration and transnational information infrastructures allow for new forms of generating and disseminating knowledge. The Research Alliance "Science 2.0" studies the interactions between digitalisation and research, which produce far better availability and analysis. The section "Economics, Social Sciences, Spatial Research" plays a significant role in organising this Research Alliance.

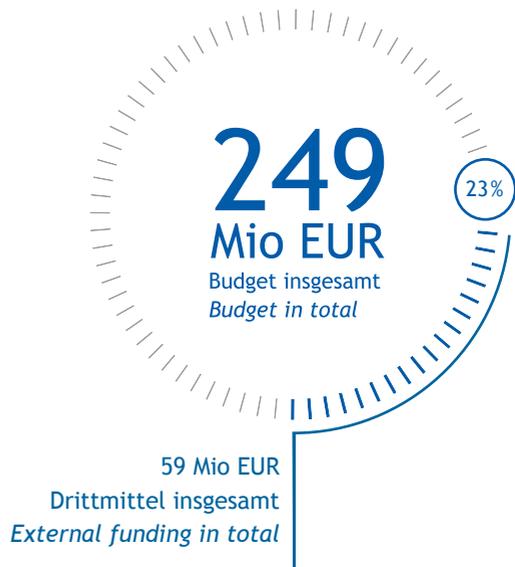
Die Sektion „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften“ in Zahlen (Stand: Dezember 2016)

16

Institute in der Sektion
Institutes in the section

2926

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt
Staff in total



1 Aggregierte Zahlen für die erste und zweite Führungsebene.
Aggregated data first and second management levels.

The Section “Economics, Social Sciences,
Spatial Research” in Figures
(Last Update: December 2016)

1507

Wissenschaftlerinnen und
Wissenschaftler insgesamt
Researchers in total

668

Wissenschaftlerinnen
Female researchers

44%

439

Doktorandinnen und
Doktoranden insgesamt
Doctoral researchers in total

202

Doktorandinnen
Female doctoral researchers

46%

147

Wissenschaftlerinnen und
Wissenschaftler in Führungs-
positionen¹
*Researchers in executive
positions in total¹*

27%

39

Wissenschaftlerinnen in
Führungspositionen¹
*Female researchers in
executive positions¹*

242 = 16 %

Internationale Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftler
International researchers

Die Leibniz-Einrichtungen der Sektion „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften“

Leibniz Institutes of the Section “Economics, Social Sciences, Spatial Research”



- ARL** Akademie für Raumforschung und Landesplanung - Leibniz-Forum für
Raumwissenschaften, Hannover
Academy for Spatial Research and Planning - Leibniz Forum for Spatial Sciences, Hannover
- DIW** Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
German Institute for Economic Research, Berlin
- GESIS** Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim und Köln
Leibniz Institute for the Social Sciences, Mannheim and Cologne
- GIGA** Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, Hamburg
German Institute of Global and Area Studies, Hamburg
- IAMO** Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Halle
Leibniz Institute of Agricultural Development in Transition Economies, Halle
- ifL** Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig
Leibniz Institute for Regional Geography, Leipzig
- ifo** ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München
Ifo Institute - Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich
- ifW** Institut für Weltwirtschaft, Kiel
Kiel Institute for the World Economy
- IÖR
IOER** Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, Dresden
Leibniz Institute of Ecological Urban and Regional Development, Dresden
- IRS** Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, Erkner
Leibniz Institute for Research on Society and Space, Erkner
- IWH** Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Halle
Halle Institute for Economic Research
- HSFK
PRIF** Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt am Main
Peace Research Institute Frankfurt, Frankfurt Main
- RWI** RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen
RWI - Leibniz Institute for Economic Research, Essen
- WZB** Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin
Berlin Social Science Center
- ZBW** Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften - Leibniz-Informationszentrum
Wirtschaft, Kiel und Hamburg
*German National Library of Economics - Leibniz Information Centre
for Economics, Kiel and Hamburg*
- ZEW** Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim
Centre for European Economic Research, Mannheim



Leibniz